

Miejsce na identyfikację szkoły

ARKUSZ PRÓBNEJ MATURY Z OPERONEM JĘZYK NIEMIECKI

POZIOM PODSTAWOWY

Czas pracy 120 minut

LISTOPAD
ROK 2009

Instrukcja dla zdającego

1. Sprawdź, czy arkusz egzaminacyjny zawiera 10 stron (zadania 1–8). Ewentualny brak zgłoś przewodniczącemu zespołu nadzorującego egzamin.
2. Część pierwsza arkusza, sprawdzająca rozumienie ze słuchu, będzie trwała około 20 minut i jest nagrana na płycie CD.
3. Pisz czytelnie. Używaj tylko długopisu/pióra z czarnym tuszem/atramentem.
4. Nie używaj korektora, a błędne zapisy wyraźnie przekreśl.
5. Pamiętaj, że zapisy w brudnopisie nie podlegają ocenie.
6. Na karcie odpowiedzi wpisz swoją datę urodzenia i PESEL.
7. Zaznaczając odpowiedzi w części karty przeznaczonej dla zdającego, zamaluj ■ pola do tego przeznaczone. Błędne zaznaczenie otocz kółkiem (●) i zaznacz właściwe.
8. Tylko odpowiedzi zaznaczone na karcie będą oceniane.

Życzymy powodzenia!

Za rozwiązanie
wszystkich zadań
można otrzymać
łącznie **50 punktów**.

Wpisuje zdający przed rozpoczęciem pracy

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

PESEL ZDAJĄCEGO

--	--	--

**KOD
ZDAJĄCEGO**

ROZUMIENIE ZE SŁUCHU

Zadanie 1. (4 pkt)

Po dwukrotnym wysłuchaniu ogłoszeń o wyprzedażach w domu towarowym (1.1–1.4) dopasuj do każdego podaną promocyjną cenę (A–E). Wpisz do tabeli litery, którymi zostały one oznaczone. Jedno określenie nie pasuje do żadnego ogłoszenia.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

- A. 4,75 Euro
- B. 20 Euro
- C. 99 Euro
- D. 299 Euro
- E. 324,99 Euro

1.1.	
1.2.	
1.3.	
1.4.	

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 2. (6 pkt)

Zapoznaj się z treścią zadania. Dwukrotnie wysłuchaj wywiadu z Miriam Schwarzer (18 lat), która regularnie przychodzi do parafialnego Młodzieżowego Domu Kultury ARCHE. Następnie zdecyduj, które z podanych zdań (2.1–2.6) są zgodne z treścią jej wypowiedzi (R – richtig), a które nie (F – falsch). Zaznacz znakiem X odpowiednie miejsca w tabeli.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

		RICHTIG	FALSCH
2.1.	Miriam ist auf die ARCHE durch eine Freundin gekommen.		
2.2.	Miriams Eltern sind sehr zufrieden, dass ihre Tochter zur ARCHE geht.		
2.3.	Miriams Eltern kommen oft mit in den Club.		
2.4.	Miriams Eltern wohnen nicht zusammen.		
2.5.	Miriam kennt ihre Halbschwester kaum.		
2.6.	In Zukunft möchte Miriam mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.		

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 3. (5 pkt)

Zapoznaj się z treścią zadania. Po dwukrotnym wysłuchaniu tekstu o Florianie, który trenuje triathlon, wybierz zgodne z treścią nagrania odpowiedzi, zakreślając literę A, B lub C.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

3.1. Sport ist in Florians Leben:

- A. sehr wichtig.
- B. nicht so wichtig.
- C. überhaupt nicht wichtig.

3.2. Die meisten Probleme bei dem Triathlon hat ihm das:

- A. Schwimmen bereitet.
- B. Laufen bereitet.
- C. Radfahren bereitet.

3.3. An dem Wettkampftag konnte Florian:

- A. seinen Helm nicht finden.
- B. seine Startnummer nicht finden.
- C. seine Badehose nicht finden.

3.4. Florian hat den Wettkampf:

- A. verpasst.
- B. verloren.
- C. gewonnen.

3.5. Florian möchte in Zukunft:

- A. für Triathlon weiterhin trainieren.
- B. nicht mehr für Triathlon trainieren.
- C. auch andere Sportarten trainieren.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

ROZUMIENIE TEKSTU CZYTANEGO

Zadanie 4. (5 pkt)

Przeczytaj poniższy tekst i zapoznaj się z treścią zadania (4.1–4.5). Wybierz właściwe, zgodne z treścią tekstu dokończenie zdania, zakreślając literę A, B, C lub D.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

Spiegel des Geschmackes

Gast zu sein, das ist für Kerstin Roth selbstverständlich. In unzähligen fremden Wohnungen saß die 28-Jährige bereits, manchmal bei Kaffee und Kuchen, ab und zu sogar zum Mittagessen. Kerstin interessiert sich für Betten und Schränke, Stühle und Tische, Tapeten und Leuchter. Sie schaut in alle Ecken und schaut sich jedes Zimmer genau an. Denn Kerstin ist Auszubildende für Raumausstattung.

Kerstin Roth arbeitet direkt vor Ort, in der Wohnung des Kunden. Und damit in einem sehr privaten und sensiblen Bereich. „Eine Wohnung ist wie ein Spiegel des Geschmackes seiner Bewohner“, berichtet sie. Kaum eine Wohnung sieht zufällig so aus, wie sie aussieht. In den meisten Einrichtungen steckt eine ganze Menge Persönlichkeit.

Als Raumausstatterin hat Kerstin Roth die gesamte Einrichtung im Blick. Räume und Polstermöbel gestaltet und repariert sie nach Kundenanforderungen. Das Gestalten und Verlegen von Bodenbelägen gehört ebenso zu ihrem Repertoire wie das Polstern und Beziehen von Möbeln. Kerstin ist jedoch vor allem begeistert vom kreativen Teil ihres Berufes. „Selten haben Kunden genaue Vorstellungen von dem, wie sie ihre Wohnung gestalten wollen“, erzählt die Auszubildende. Da soll dann beispielsweise ein Vorzimmer ausgestattet werden, so dass es „irgendwie zum Rest der Wohnung passt“. Kerstin übersetzt solche Aussagen in Farben, Formen und Materialien.

Dabei ist die Dienstleistung von Raumausstattern nicht gerade billig. Um ein Sofa aufpolstern zu lassen, muss man schon mindestens 1500 Euro ausgeben. Trotzdem bekommt Kerstin Aufträge, mit denen sie eigentlich nicht rechnet. Zum Beispiel ein altes Sofa einer schwedischen Möbelmarke. Ein neues Sofa zu kaufen wäre weitaus billiger gewesen. Aber dieses Modell wurde nicht mehr produziert, und seine Besitzerin hing an dem guten Stück. „Sie war so glücklich, als ihr altes Sofa in neuem Glanz erstrahlte“, erinnert sich Kerstin.

Bei allem Sägen und Bohren, Hämmern und Schneiden bleiben die Emotionen also keineswegs auf der Strecke. Auch das ist ein Grund, weshalb sie sich für den Beruf des Raumausstatters entschieden hat: Am Ende entsteht ein Ergebnis, über das sich andere Menschen freuen können.

nach: www.schekker.de

4.1. Kerstin besucht oft fremde Wohnungen, weil sie dort:

- A. das Mittagessen bekommt.
- B. alte Möbel anschauen kann.
- C. Kaffee und Kuchen kriegt.
- D. arbeitet.

4.2. Kerstin glaubt, dass die meisten Wohnungen:

- A. ganz zufällig möbliert sind.
- B. schlechten Geschmack ihrer Bewohner zeigen.
- C. sehr persönlich eingerichtet sind.
- D. langweilig sind.

4.3. Kerstin gefällt ihre Arbeit, vor allem weil sie:

- A. kreativ ist.
- B. gut bezahlt ist.
- C. lustig ist.
- D. ruhig ist.

4.4. Kerstin bekommt meistens dann Aufträge, wenn:

- A. ein altes Sofa kaputt geht.
- B. die Kunden 1500 Euro haben.
- C. den Kunden ein altes Möbelstück besonders wichtig ist.
- D. die Kunden kein Geld für ein neues Möbelstück haben.

4.5. Kerstin findet ihre Arbeit interessant, weil sie mit:

- A. Hämmern und Sägen verbunden ist.
- B. Emotionen verbunden ist.
- C. langen Strecken verbunden ist.
- D. Gastfreundschaft verbunden ist.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 5. (7 pkt)

Przeczytaj treść odpowiedzi (5.1–5.7) na pytania zadane w wywiadzie niemieckiemu dziennikarzowi. Dopasuj do każdej odpowiedzi właściwe pytanie (A–H). Jedno pytanie nie pasuje do żadnej odpowiedzi.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

Frage:

5.1. Das war vor ein paar Wochen für eine Zeitung, viele Interviews gebe ich aber auch im Hörfunk, und in der einen oder anderen Talkshow war ich auch schon. Ich spiele diese Rolle aber nicht so gerne; ich stelle viel lieber selber Fragen.

Frage:

5.2. Ja, das kann man wohl sagen. Das ist glaube ich der Grund, warum wir alle diesen merkwürdigen Beruf machen. Das ist die absolute Neugier, die mich auf vielen Gebieten rumtreibt, auch gerade wenn es um das Experimentieren mit neuen Formen geht. Ich probiere gerne immer neue Sachen aus, und will mich weiterentwickeln.

Frage:

5.3. Ich habe ständig alle Leute ausgefragt: „Wo kommt ihr her?“, „Wer sind eure Eltern?“, „Wo und wie wohnt ihr?“ und solche Sachen. Ich bin auch oft einfach zu fremden Leuten in die Wohnung gegangen, weil ich unbedingt wissen wollte, wie die leben und wie es bei denen aussieht.

Frage:

5.4. Da gibt es natürlich Grenzen. Ich kann und will meine Gesprächspartner niemals zu einer Aussage zwingen, aber ich kann ja persönliche Fragen stellen. Die muss dann allerdings nicht jeder beantworten.

Frage:

5.5. Bei mir ist jeder Tag anders, weil ich ja auch ständig an neuen Projekten arbeite und auch viel in andere Städte reise. Ich habe aber Glück, weil ich nicht viel Schlaf brauche.

Frage:

5.6. Fünf Stunden; das ist so mein normales Schlafpensum. Das ist zwar kurz, aber absolut okay.

Frage:

5.7. Ich atme tief durch und sage mir, dass es letztendlich immer besser kommt, als man es erwartet. Was soll schon sein? Selbst wenn mal etwas schief läuft, dreht die Welt sich doch trotzdem weiter. Ich glaube, man darf sich selber nicht so wichtig nehmen; das erzeugt nur unnötigen Stress. Ein Herz-

chirurg, bei dem es mehrmals am Tag um Leben und Tod geht, imponiert mir da sehr viel mehr, als jemand, der eine tolle Live-Sendung hinlegt oder einen tollen Film macht.

nach: www.planet-interview.de (gekürzt und bearbeitet)

- A. Wie bereiten Sie Ihre Interviews vor?
- B. Wie gehen Sie mit Stress um?
- C. Wie sieht denn bei Ihnen ein normaler Arbeitstag aus?
- D. Wie hat sich denn Ihre Neugier geäußert?
- E. Wie viel haben sie denn letzte Nacht geschlafen?
- F. Waren Sie eigentlich schon immer ein neugieriger Mensch?
- G. Wie persönlich darf ein Talk im Fernsehen ablaufen?
- H. Wann haben Sie das letzte Mal ein Interview gegeben?

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 6. (8 pkt)

Przeczytaj poniższy tekst oraz zamieszczone w tabeli zdania (6.1–6.8). Zdecyduj, które ze zdań są zgodne z treścią tekstu (R – richtig), a które nie (F – falsch). Zaznacz znakiem X właściwe miejsca w tabeli. Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

Lange Nacht der Museen

Am Samstag, den 30. August 2008, öffneten wieder über 100 Museen, Sammlungen, Archive, Gedenkstätten und Ausstellungshäuser ihre Pforten bis weit nach Mitternacht. Zu ungewöhnlicher Stunde präsentierte sich die Museumslandschaft der Hauptstadt in all ihrer beeindruckenden Vielfalt auf einer Fläche von fast 400 km². Schlösser, Parks und Gärten lautete diesmal das Motto. Alles drehte sich in dieser Sommernacht um den Dreiklang aus Architektur, Landschaftsgestaltung und Gartenkunst. Die Eröffnung der Langen Nacht fand am Lustgarten statt. Um 18.00 Uhr gab der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit hier den Startschuss, begleitet von Fanfarenklängen vom benachbarten Berliner Dom. Im Lustgarten vor dem Alten Museum konnte man sich schon vorab zum Picknick verabreden, die entsprechenden Utensilien standen ab 17.00 Uhr bereit. Wie gewohnt, waren viele Häuser durch einen komfortablen Bus-Shuttle miteinander verbunden, fünf Cityrouten starteten direkt am Lustgarten, fünf weitere hatten ihre Startpunkte in Charlottenburg, Tegel, Steglitz, Köpenick und Wannsee.

nach: www.kulturprojekte-berlin.de (gekürzt und bearbeitet)

		RICHTIG	FALSCH
6.1.	Die Kulturveranstaltung fand in diesem Jahr zum ersten Mal statt.		
6.2.	Die Veranstaltung dauerte bis Mitternacht.		
6.3.	Schlösser, Parks und Gärten waren in dieser Nacht am wichtigsten.		
6.4.	Die Veranstaltung begann um 18 Uhr.		
6.5.	Im Berliner Dom wurde zu diesem Anlass Gottesdienst gehalten.		
6.6.	Zum Picknick im Lustgarten musste man sich eine Stunde früher anmelden.		
6.7.	Man konnte die Museen nur zu Fuß erreichen.		
6.8.	In dieser Nacht gab es günstige Busverbindungen.		

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

BRUDNOPIS (*nie podlega ocenie*)

